

PRISMA

Die Kreditversicherung.



Geschäftsbericht 2007





Ich seh, ich seh, was du nicht siehst und das ist tiefrot.
Ich seh, ich seh, was du nicht siehst und das ist pechschwarz.





Eigentlich ist es ein Kinderspiel.
Tatsächlich kostet es jedes Jahr Unsummen.
Wir schauen für Sie genau hin. Das ist unser Job.

«Я умираю мучеником добровольно»

В Германии так христиане борются с исламизмом еще с тех пор, как в 1948 году в Берлине был основан первый исламский мечеть. В Берлине так христиане борются с исламизмом еще с тех пор, как в 1948 году в Берлине был основан первый исламский мечеть. В Берлине так христиане борются с исламизмом еще с тех пор, как в 1948 году в Берлине был основан первый исламский мечеть.

А. К.

«Я умираю мучеником добровольно»

«Я умираю мучеником добровольно»

«Я умираю мучеником добровольно»

«Я умираю мучеником добровольно»

«Я умираю мучеником добровольно»

«Я умираю мучеником добровольно»

«Я умираю мучеником добровольно»

«Я умираю мучеником добровольно»

«Я умираю мучеником добровольно»

«Я умираю мучеником добровольно»

«Я умираю мучеником добровольно»

«Я умираю мучеником добровольно»

«Я умираю мучеником добровольно»

«Я умираю мучеником добровольно»

«Я умираю мучеником добровольно»

«Я умираю мучеником добровольно»

Аукцион в пользу

«Дети имеют право на будущее» — под таким лозунгом объединение Maria Reitzelsheim von Altenburg e.V. проводит 11 марта в Штутгарте аукцион в пользу детского дома в Украине. Поддержку акции оказывают британский аукцион Sotheby's и премьер-министр Баден-Вюртемберг Гюнтер Кингер (Günther Köttinger).

Аукцион в пользу

Аукцион в пользу

Аукцион в пользу

Аукцион в пользу

Аукцион в пользу

Аукцион в пользу

Аукцион в пользу

Аукцион в пользу

Аукцион в пользу

Аукцион в пользу

Аукцион в пользу

Аукцион в пользу

Аукцион в пользу

Аукцион в пользу

Аукцион в пользу

Аукцион в пользу

Аукцион в пользу



В институт без аттестата

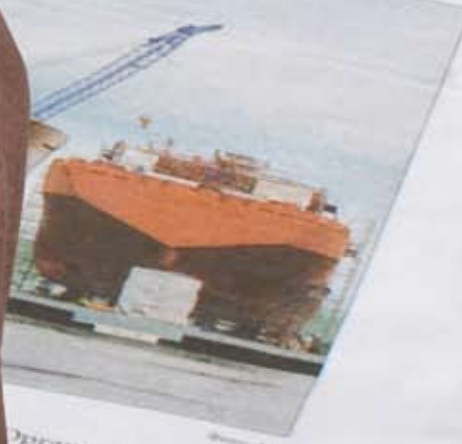
В АКАД-институтах в Штутгарте, Лейпциге и Пиннеберге можно получить высшее образование даже без аттестата (Abitur). Условия приема в российских филиалах различаются.

Получить высшее образование в Германии можно, как правило, только при наличии аттестата (Abitur). Однако АКАД-институты предлагают возможность поступления на факультеты экономики и менеджмента без аттестата. Это возможно благодаря наличию у этих институтов собственных программ подготовки к экзаменам. Информацию об условиях приема можно получить в школах или на сайтах институтов. Работники АКАД-институтов готовы помочь в определении уровня подготовки и без Abitur. Руководитель филиала в Штутгарте (Natalia Melcher) рассказывает, что условия приема различаются, однако они находятся в зависимости от региона. Например, в Штутгарте (Natalia Melcher) можно получить доступ к профессиональному образованию (Berufsausbildung) после пятилетнего опыта работы. Затем, при успешном окончании профессионального обучения, студенты получают доступ к высшему образованию.



Дополнительная информация: Интернет: www.akad.de E-Mail: beratung@akad.de

A. K.



Организация требующие норм действующие нормативы в корабельном строительстве должны полностью соответствовать уровню содержания сероводорода (актуально для Северного моря) до 1% к 2015 г. По мнению экспертов международной организации (International Organisation)

Wir lesen russisch und finden uns in jedem spanischen Dorf zurecht. Sie verlassen sich auf den Weltmarktführer und machen Ihr Geschäft.





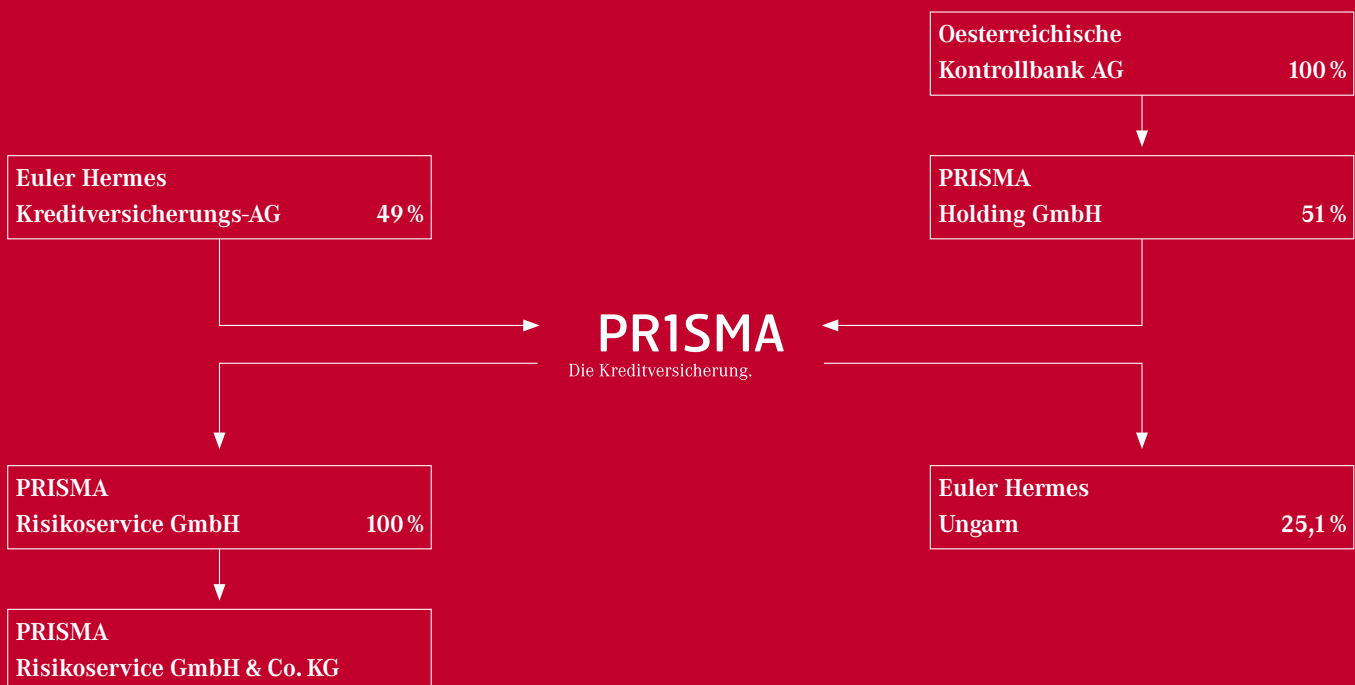
Die Welt ist voll unentdeckter Chancen – und ungedeckter Risiken.
Wir liefern die Information, die Sie brauchen – aus aller Welt.

2005

Prämie	44.998	41.557	38.075
Eigenmittel*	21.121	19.245	18.606
EGT	5.384	2.933	4.442
Jahresgewinn	1.764	1.448	927

in TEUR

Beteiligungen



Inhalt

Vorwort des Vorstandes	12
-------------------------------	-----------

Bericht des Aufsichtsrates	13
-----------------------------------	-----------

Organe der Gesellschaft	14
--------------------------------	-----------

Lagebericht	16
--------------------	-----------

„Ich seh, ich seh, was du nicht siehst“	17
---	----

Lokal geprüft – weltweit verfügbar	17
------------------------------------	----

Wirtschaftliches Umfeld	18
-------------------------	----

Finanzielle Leistungsindikatoren	21
----------------------------------	----

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren	28
---------------------------------------	----

Wesentliche Risiken	29
---------------------	----

Ausblick 2008	32
---------------	----

Geschäftsergebnis	32
-------------------	----

Gewinnverwendung	32
------------------	----

Sonstige Angaben	32
------------------	----

Jahresabschluss	33
------------------------	-----------

Bilanz	34
--------	----

Gewinn- und Verlustrechnung	36
-----------------------------	----

Anhang	38
--------	----

Business Report	45
------------------------	-----------

Introduction from the Board of Management	46
---	----

Report of the Supervisory Board	47
---------------------------------	----

Management Report	48
-------------------	----

Annual Financial Statements	52
-----------------------------	----

Profit and Loss Account	54
-------------------------	----

Impressum	56
-----------	----

Vorwort des Vorstandes

Sehr geehrte Damen und Herren,

„Ich seh, ich seh, was du nicht siehst“ – ein Kinderspiel, das Sie alle kennen. Genau genommen ist es aber auch unser Unternehmenszweck. Wir wühlen uns durch Daten und Fakten, wir arbeiten uns durch virtuelle und reale Wirtschaftswelten. Da wir das tagtäglich tun, sehen wir mehr, als ein einzelner Unternehmer sehen kann.

Dieser Geschäftsbericht zeigt Ihnen die Früchte des genauen Hinsehens. Es freut uns sehr, dass wir auch heuer ein außerordentlich gutes Ergebnis präsentieren. Wir verbuchen ein Umsatzwachstum von fast 10 % bei einer sehr zufriedenstellenden Schadensquote.

Ein besonderer Höhepunkt im vergangenen Jahr war die Umstellung eines großen Teiles der bestehenden Verträge auf die Allgemeinen Versicherungsbedingungen „Global 2006“. In diesem juristischen Werk ist die Vision verwirklicht, die erste Versicherung zu sein, die man als Kunde leicht versteht. Wie Sie sich vorstellen können, ein umfangreiches Projekt. Die Begeisterung der Kunden zeigt, dass es sich gelohnt hat.

2007 haben wir außerdem ein zehnstufiges Ratingsystem unter dem Namen „Prisma Rating“ eingeführt, unseren Webauftritt rundum erneuert und Niederlassungen in Graz und Innsbruck eröffnet.

Ende des Jahres haben unsere Aktionäre beschlossen, ihre Aktivitäten auf dem privaten Kreditversicherungsmarkt in Österreich unter einem gemeinsamen Dach zu bündeln. Wir begrüßen diese Entwicklung sehr. Sie wird unseren Kunden ein europaweit einzigartiges Spektrum an Kreditversicherungsleistungen bieten. Wir werden noch mehr für Sie sehen können! Die Genehmigung durch die EU-Wettbewerbsbehörde ist inzwischen erfolgt.

Herzlichen Dank an alle, die uns im letzten Jahr begleitet haben: unsere Kunden, Geschäftspartner, Aktionäre und MitarbeiterInnen. Es ist für uns als Vorstände immer wieder eine spannende Herausforderung, die wir in jedem Geschäftsjahr gerne annehmen. Ihr Vertrauen in uns ist dafür Voraussetzung und Geschenk zugleich. Wir wissen das sehr zu schätzen. Wie auch in der Vergangenheit wollen wir partnerschaftlicher, transparenter und ambitionierter als andere damit umgehen und PRISMA weiter auf Erfolgskurs halten.



„Es freut uns sehr, dass wir auch heuer ein außerordentlich gutes Ergebnis präsentieren. Wir verbuchen ein Umsatzwachstum von fast 10 % bei einer sehr zufriedenstellenden Schadensquote.“

Bettina Selden

Mitglied des Vorstandes

Ludwig Mertes

Mitglied des Vorstandes



Bericht des Aufsichtsrates

Sehr geehrte Damen und Herren,

„Zukünftig intensivieren die OeKB und die Euler Hermes Kreditversicherungs-AG ihre Zusammenarbeit auf dem österreichischen Markt. Die Genehmigung durch die EU ist bereits erfolgt.“

als Vorsitzender des Aufsichtsrates gratuliere ich dem Vorstand und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zum Ergebnis 2007.

Im Aufsichtsrat wurden wir laufend über die Geschäftsentwicklung sowie die Lage der Gesellschaft und ihrer Beteiligungen informiert. Regelmäßige Sitzungen sowie mündliche und schriftliche Berichte ermöglichten es uns, die uns vom Gesetz und der Satzung übertragene Aufgabe wahrzunehmen.

Die KPMG Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft hat Buchführung, Jahresabschluss 2007 und Lagebericht geprüft und erteilt den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk. Der Aufsichtsrat stimmt mit dem Prüfungsergebnis der Abschlussprüfung überein.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2007, den Lagebericht und den Vorschlag des Vorstandes für die Gewinnverwendung geprüft. Nach dem abschließenden Ergebnis dieser Prüfung ist kein Anlass zur Beanstandung gegeben. Wir billigen den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss, der damit nach § 125 Absatz 2 Aktiengesetz festgestellt ist. Auch dem Vorschlag des Vorstandes für die Gewinnverwendung schließt sich der Aufsichtsrat an, und wir empfehlen der Hauptversammlung, den Vorschlag anzunehmen.

Zukünftig möchten die Oesterreichische Kontrollbank AG und die Euler Hermes Kreditversicherungs-AG ihre Zusammenarbeit auf dem österreichischen Markt intensivieren. Geplant ist die Gründung einer Holding, die jeweils 100 % an der OeKB Versicherung AG, der PRISMA Kreditversicherungs-AG und der OeKB Südosteuropa Holding GmbH hält. Die Genehmigung durch die EU-Wettbewerbsbehörde ist inzwischen erfolgt.

Wir freuen uns, wenn wir damit eine lange und bewährte Partnerschaft ausbauen können. Von diesem Schritt werden besonders alle Kunden der drei Gesellschaften profitieren, denn damit erhalten sie den Zugang zu einem internationalen Informationsnetzwerk und zu umfassenden Möglichkeiten der Deckung wirtschaftlicher und politischer Risiken.

Dr. Rudolf Scholten

Vorsitzender des Aufsichtsrates

Organe der Gesellschaft

Aufsichtsrat

Dr. Rudolf Scholten

Mitglied des Vorstandes der
Oesterreichischen Kontrollbank AG
Vorsitzender

Dr. Gerd-Uwe Baden

Vorsitzender des Vorstandes der
Euler Hermes Kreditversicherungs-AG
Vorsitzender-Stellvertreter

Vorstand

Ludwig Mertes

Externe Kommunikation, Verkauf,
Key Account Management,
Vertrag und IT

Dipl.-Bw. Jochen Dümmler

Mitglied des Vorstandes der
Euler Hermes Kreditversicherungs-AG

Mag. Ernst Mertl

Direktor der
Oesterreichischen Kontrollbank AG

Mag. Angelika Sommer-Hemetsberger

Direktorin der
Oesterreichischen Kontrollbank AG

Mag. Bettina Selden

Kreditprüfung, Versicherungsleistung,
Informationsmanagement,
Rechnungs- und Personalwesen

Prokuristen

Mag. Herbert Gspan

Frank Henze

Mag. Elfriede Holnsteiner

Mag. Georg Höller

Holger Köhn

Mag. Marion Koinig

Mag. Marina Machan-Kaiser

Dr. Irmgard Paul

Mag. Melitta Schabauer

Dr. Hubert Viehauser

PRISMA

Die Kreditversicherung.



**Das erfolgreiche
Geschäftsjahr 2007**

Lagebericht

„Ich seh, ich seh, was du nicht siehst“

25.000 österreichische Exporteure gehen ohne Kreditversicherung über die Grenzen. Volkswirtschaftlich und betriebswirtschaftlich betrachtet, ist das ein erhebliches Risiko. Vor allem dann, wenn Experten einen Konjunkturrückgang und – eng damit verbunden – einen Insolvenzanstieg prognostizieren.

Wir haben uns im letzten Jahr intensiv mit der Frage beschäftigt, wie wir die Vorteile der Kreditversicherung noch besser kommunizieren können. Der Satz „Ich seh, ich seh, was du nicht siehst“, eigentlich der Name eines Kinderspiels, bringt unsere Kompetenz sehr gut auf den Punkt. Unsere Kreditexperten im Haus und die Kollegen im Euler Hermes Konzern tun tagtäglich nichts anderes, als Informationen zu sammeln, zu prüfen, auszuwerten und über Limithöhen zu entscheiden. Durch diese Spezialisierung haben wir einen besonders geschulten Blick auf Wirtschaft und Unternehmen. So sehen wir schneller und auch in einer anderen Detailtiefe, was Ihre Chancen auf dem Markt gefährdet und was Ihnen nützt.

„Wir sehen schneller und auch in einer anderen Detailtiefe, was Ihre Chancen auf dem Markt gefährdet und was Ihnen nützt.“

Wir stecken buchstäblich den Kopf in dicke Akten, juristische Bescheide, ausländische Zeitungen und digitale Systeme. Zerlegen die Informationen und setzen sie zu Entscheidungsgrundlagen zusammen. Das ist der wesentlichste Teil unserer Arbeit.

Die hervorragende Geschäftsentwicklung im abgelaufenen Jahr bestätigt, dass immer mehr Kunden und Interessenten unserer Philosophie folgen: Kreditversicherung ist in erster Linie ein Serviceangebot, das Forderungsmanager in guten wie in schlechten Zeiten unterstützt. Dass im Fall des Falles von uns gezahlt wird, ist ohnedies klar. Richtig erfolgreich sind wir nach unserem Selbstverständnis dann, wenn wir den Kunden so gut begleiten, dass ihm Forderungsausfälle erspart bleiben.

Trotzdem wissen wir mit Blick auf unzählige unversicherte Unternehmen, dass noch viel zu tun ist. Mit Produktinnovationen, zwei weiteren Niederlassungen in Graz und Innsbruck und dem Relaunch unseres Webauftrittes haben wir wesentliche Schritte in diese Richtung gesetzt. Unsere Philosophie dabei: Partnerschaftlicher, transparenter und ambitionierter – einfach „näher dran“ sein. Übrigens, die Fotomodelle in diesem Geschäftsbericht sind lauter echte PRISMA Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter!

Lokal geprüft – weltweit verfügbar

Die Kreditprüfung ist das Herzstück jeder Kreditversicherung. Dort sitzen die Spezialisten für Bonitätsbeurteilung, Auswertungen und Interpretationen. Jene Damen und Herren, die in realen und virtuellen Welten tätig sind.

Innerhalb der Euler Hermes Welt gilt der Grundsatz „credit is local“. Recherchiert wird immer im Heimatland des Risikos. Niemand sonst ist so nahe dran an den Informanten und den regionalen Gegebenheiten.

Österreichische Kunden haben durch uns über das Euler Hermes Netzwerk Zugang zu 51 Ländern und 40 Millionen Unternehmen. Das Wissen aus den lokalen Kreditprüfungsprozessen fließt – über alle geografischen Grenzen, Sprachbarrieren und Zeitzonen hinweg – in das weltweite Datensystem ein.

PRISMA ist als Teil der Euler Hermes Gruppe hundertprozentig in dieses weltweite Netz eingebunden. Gemeinsam werden schier unüberschaubare Datenmengen „just in time“ und mit „first-class quality“ verarbeitet. Kein Unternehmen kann diesen Aufwand für sich treiben. Am besten, man kauft ihn zu.

In allen diesen Ländern sind wir mit regionalen Büros vertreten und liefern Informationen aus erster Hand:



Wirtschaftliches Umfeld

Hochschaubahn Konjunktur?

Das Jahr 2007 könnte als „Jahr der Erfolge“ in die österreichische und internationale Wirtschaftsgeschichte eingehen. Die Konjunktur war jedenfalls bis zum Herbst in Hochform, die österreichische Exportwirtschaft hat alles bisher Dagewesene übertroffen. Eine zehnprozentige Steigerung der Exporte von 100 Milliarden auf 110 Milliarden Euro wurde nur ganz knapp verfehlt. Wieder waren die hohe Wettbewerbsfähigkeit der heimischen Unternehmen, der intensive Handel mit den ost- und südosteuropäischen Staaten und die generell robuste Lage der Weltwirtschaft ausschlaggebend für die erfreuliche Bilanz.

Doch seit einigen Monaten verliert die Weltkonjunktur an Kraft. Kredit-, Immobilien- und Finanzmarktkrise in den USA, Aufwertungsdruck auf den Euro, ein markanter Preisanstieg im Euroraum und eine verhaltene Konsumnachfrage wirken sich dämpfend auf das Wirtschaftswachstum aus.

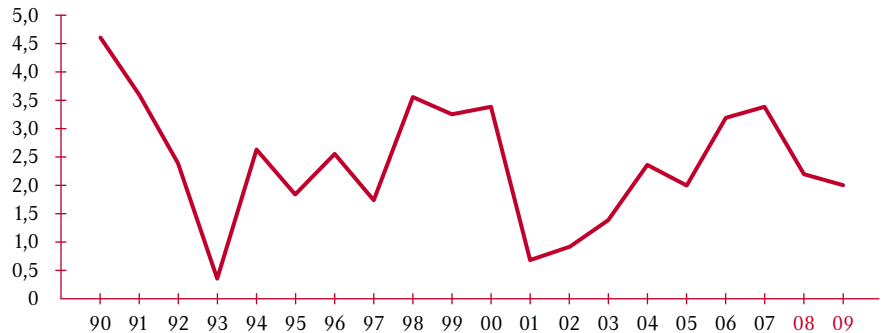
Im Jahr 2007 wuchs die Wirtschaft in Österreich um 3,4 % gegenüber dem Vorjahr, für 2008 prognostiziert das WIFO ein Wachstum von 2,2 %. Danach rechnet man mit einem Wert von zirka 2,0 %. Die für 2008 erwartete höhere Inflationsrate von 2,6 % wird einen negativen Einfluss auf den privaten Konsum haben.

„Bis jetzt hat Österreich seine Hausaufgaben gut gemacht. Doch nun verliert die Weltkonjunktur an Kraft.“

Wirtschaftswachstum 1990–2009

Veränderung des realen BIP (in %)

Quelle: Statistik Austria, WIFO



Die weltweite Finanzkrise verschärft leider auch die ohnehin angespannte Ertragssituation von europäischen KMU. Man hat zwar volle Auftragsbücher, kann aber keine Reserven bilden oder Eigenkapital aufbauen. Die Kreditaufnahme wird schwieriger.

Insolvenzentwicklung in West und Ost

2007 verzeichneten die EU-15-Staaten plus Norwegen und Schweiz einen Rückgang bei den Unternehmensinsolvenzen. Dieser Trend wird seit 2004 beobachtet. Er verlangsamt sich jedoch zunehmend, berichtet Creditreform in der umfangreichen Studie „Insolvenzentwicklung in Europa 2007/08“ (siehe Tabelle).

Insgesamt waren im Vorjahr in Westeuropa 129.822 Unternehmen zahlungsunfähig. Das sind 5 % oder 6.929 Betriebe weniger als im Jahr 2006. Damals freuten wir uns allerdings über einen Rückgang von 12,3 % gegenüber 2005.

Den größten Rückgang bei den Unternehmensinsolvenzen verzeichnete im letzten Jahr Italien. Das liegt jedoch an der Umstellung der Statistik. Seit 2006 zählt die Handelskammer nur noch den Hauptsitz der insolventen Unternehmen, nicht mehr jede Niederlassung. Im Jahr 2007 sank die Zahl um 38,7 % auf aktuell 5.410 Fälle.

Niederlande (–21 %), Deutschland (–10 %) und Österreich (–7 %) sind die wahren Gewinner des Jahres 2007. Der KSV 1870 erhob für Österreich geschätzte Insolvenzverbindlichkeiten in der Höhe von 2,4 Milliarden Euro (2006: 2,6 Mrd.) und 18.000 (2006: 21.800) betroffene Dienstnehmer. Zu den Verlierern zählen Frankreich (+6 %), Luxemburg (+7 %) und Dänemark (+21 %).

Der Blick nach Osten zeigt, dass die neuen EU-Mitglieder stark von ihrem Beitritt zur Gemeinschaft profitieren. Die Wirtschaft dieser Länder wächst seit 2004 um jährlich 5,3 % und die Unternehmensinsolvenzen sinken. Meldeten im vergangenen Jahr noch gut 20.000 Betriebe Insolvenz an, sind es aktuell 19.857, ein leichter Rückgang um 1,2 %.

Noch sind die Volkswirtschaften in Osteuropa nicht so vergleichbar wie jene in Westeuropa. Am deutlichsten wird dies am Beispiel des größten osteuropäischen Landes, Polen. Im Jahr 2007 meldeten nur 447 (2006: 576) polnische Unternehmen Konkurs an, das sind um 22,4 % weniger als noch vor einem Jahr und halb so viele wie in dem kleinen Land Litauen.

Insolvenzentwicklung in Westeuropa (in absoluten Zahlen)

	2007	2006	in %	
Italien*	5.410	8.827	-38,7	
Niederlande	4.710	5.941	-20,7	
Deutschland	27.490	30.680	-10,4	
Österreich	6.362	6.854	-7,2	
Schweden	4.890	5.243	-6,7	
Großbritannien	12.950	13.686	-5,4	
Norwegen	2.870	3.032	-5,3	
Schweiz	4.400	4.528	-2,8	
Spanien	830	853	-2,7	
Griechenland	510	520	-1,9	
Portugal	3.350	3.400	-1,5	
Finnland	2.300	2.285	+0,7	
Belgien	7.690	7.617	+1,0	
Irland	310	304	+2,0	
Frankreich	42.670	40.360	+5,7	
Luxemburg	680	634	+7,3	
Dänemark	2.400	1.987	+20,8	
Gesamt	129.822	136.751	-5,0	

Quelle: Creditreform

*Umstellung der Statistik des Handelsregisters in Italien, das bisher auch die Niederlassungen eines in Konkurs gegangenen Unternehmens erfasste, seit 2006 aber nur noch den Hauptsitz zählt.

Insolvenzentwicklung in Osteuropa (in absoluten Zahlen)

	2007	2006	in %	
Polen	447	576	-22,4	
Slowakei	2.100	2.150	-2,3	
Slowenien	1.240	1.246	-0,5	
Tschechien	4.250	4.227	+0,5	
Ungarn	9.500	9.447	+0,6	
Litauen	814	808	+0,7	
Estland	234	228	+2,6	
Lettland	1.272	1.174	+8,3	
Gesamt	19.857	20.089	-1,2	

Quelle: Creditreform

Finanzielle Leistungsindikatoren

Erfolgswirksame finanzielle Leistungsindikatoren

Prämienentwicklung

Die verrechneten und die abgegrenzten Prämien entwickelten sich wie folgt:

Verrechnete Prämien (in TEUR)				
	2007	2006	Veränderung absolut	Veränderung in %
Kreditversicherung	43.620	39.855	3.765	9,4
Vertrauensschadenversicherung	448	409	39	9,5
Gesamt direktes Geschäft	44.068	40.264	3.804	9,4
Indirektes Geschäft	869	614	255	41,5

Abgegrenzte Prämien (in TEUR)				
	2007	2006	Veränderung absolut	Veränderung in %
Kreditversicherung	43.686	40.605	3.080	7,6
Vertrauensschadenversicherung	443	338	105	31,1
Gesamt direktes Geschäft	44.129	40.943	3.186	7,8
Indirektes Geschäft	869	614	255	41,5

Entwicklung des Versicherungsbestandes

Umsatzentwicklung

■ Prisma Global und Prisma Plus sind unsere wichtigsten Produkte. Mit der weltweiten Rahmenversicherung für In- und Auslandsgeschäfte einerseits und der standardisierten Version für kleine und mittlere Unternehmen andererseits erwirtschafteten wir einen Umsatz von etwa 42,5 Millionen Euro. Das entspricht einer Steigerung von zirka 8 % gegenüber 2006. Dieses Ergebnis gelang trotz eines enormen Wettbewerbsdruckes, der das Preisniveau auf einen historischen Tiefstand gebracht hat.

■ Die Versicherung für Investitionsgütergeschäfte, Prisma Invest, lag mit einem Umsatz von knapp 1,1 Millionen Euro weit über dem Jahr davor.

■ Das Interesse für die Vertrauensschadenversicherung Prisma Trust steigt. Es sind auch zunehmend KMU, die dieses Produkt nachfragen. Der Umsatz konnte im Vergleich zu 2006 um mehr als 9 % erhöht werden.

■ Die verrechneten Prämien aus dem direkten und indirekten Geschäft stiegen im Laufe des Jahres um 9,9 % auf 44,937 Millionen Euro und liegen damit über Plan.

■ Sonstige Gebühren für Kreditprüfung und Inkasso, die von der PRISMA Risikoservice GmbH & Co. KG verrechnet werden, erreichten den erfreulichen Wert von fast 8 Millionen Euro. Hierunter fallen auch Gebühren für die Prüfung österreichischer Unternehmen, die Schwestergesellschaften aus der Euler Hermes Gruppe bei PRISMA anfragen. Die Kompetenzverteilung im Konzern sieht ja vor, dass die Gesellschaft im Land des zu versichernden Risikos die Verantwortung für die Bonitätsprüfung trägt.

Neugeschäft

■ Das gesamte abgeschlossene Neugeschäft übersteigt die Vorjahreswerte in einem erfreulichen Maße.

Vertragsbestand

■ Am 31.12.2007 hatten wir rund 1.680 Verträge im Bestand. Nicht zufriedenstellend entwickelten sich die Prämienverluste bzw. Vertragsabgänge wegen Kündigungen durch die Versicherungsnehmer.

Kreditprüfung

■ Insgesamt wurden im Jahr 2007 fast 103.000 Kreditprüfungsanträge bearbeitet und entschieden. Das bedeutet in Spitzenmonaten 9.500 Anfragen und mehr. Das Kreditobligo stieg auf 15,4 Milliarden Euro. Es verteilt sich auf 81.000 Risiken im In- und Ausland.

Inkasso

■ Kontinuierlich wächst die Zahl der Kunden, die mit uns Rahmeninkassovereinbarungen abschließen. Die Zahl der tatsächlich durchgeführten Inkassofälle bewegte sich 2007 auf einem ähnlichen Niveau wie 2006.

Rating

■ Mit unserem zehnstufigen Rating geben wir einen Indikator für die Insolvenzwahrscheinlichkeit von Unternehmen. Dieses Rating bieten wir unseren Versicherungsnehmern seit Herbst 2007 an. Damit stellen wir ein weiteres Instrument für ein modernes Risikomanagement zur Verfügung. Das Interesse an dem Produkt ist sehr groß. Wir planen, mit dem Rating weitere Produktinnovationen einzuführen und neue Kundengruppen anzusprechen.

Versicherungsleistungen

Die wirksamen Schäden im direkten Geschäft erreichten 2007 eine Höhe von EUR 15.242.695,68, das sind 34,54 % der abgegrenzten Prämien des direkten Geschäftes.

Versicherungsleistungen Gesamtrechnung (in TEUR)			
	2007	2006	Veränderung absolut
Kreditversicherung	15.412	11.894	3.518
Vertrauensschadenversicherung	-169	19	-188
Gesamt direktes Geschäft	15.243	11.913	3.330
Indirektes Geschäft	708	267	441

Aufwendungen für die erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung (in TEUR)			
	2007	2006	Veränderung absolut
Kreditversicherung	4.160	3.709	451
Vertrauensschadenversicherung	1	1	-
Gesamt	4.161	3.710	451

Entwicklung der Kosten

Die Kosten für das Gesamtunternehmen entwickelten sich im Vergleich zum Vorjahr wie folgt:

Kosten (in TEUR)				
	2007	2006	Veränderung absolut	Veränderung in %
Versicherungsabschluss	5.244	4.445	799	18,0
Sonstige Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	4.972	3.901	1.071	27,5
Schadenregulierungsaufwand	1.518	1.268	250	19,7
Aufwendungen für die Vermögensverwaltung	308	256	52	20,3
Gesamt	12.042	9.870	2.172	22,0

Der Anstieg der Kosten gegenüber dem Vorjahr ist im Wesentlichen auf die Umstellung der Berechnung der Rückstellungen für Abfertigungen und Pensionen auf IAS 19 (Projected Unit Credit Method) zurückzuführen.

Abgegebene Rückversicherung

Die abgegebene Rückversicherung zeigt folgende Entwicklung:

Rückversicherungssaldo (in TEUR)				
	2007	2006	Veränderung absolut	Veränderung in %
Abgegrenzte Rückversicherungsprämien				
Kreditversicherung	25.933	26.116	-183	-0,7
Vertrauensschadenversicherung	379	307	72	23,5
Indirektes Geschäft	5	5	-	-
Aufwendungen für Versicherungsfälle				
Kreditversicherung	8.694	9.181	-487	-5,3
Vertrauensschadenversicherung	-160	-27	-133	-492,6
Erhöhung von sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen				
Kreditversicherung	909	3.080	-2.171	-70,5
Vertrauensschadenversicherung	0	0	-	-
Aufwendungen für die erfolgsunabhängige Prämienruckerstattung				
Kreditversicherung	2.518	2.388	130	5,4
Vertrauensschadenversicherung	1	1	-	-
Rückversicherungsprovisionen und Gewinnanteile				
Kreditversicherung	8.742	7.945	797	10
Vertrauensschadenversicherung	137	125	12	9,6
Gesamt	5.476	3.735	1.741	46,6

Versicherungstechnisches Ergebnis

Nach Dotierung der Schwankungsrückstellung in Höhe von EUR 1.715.925,00 (2006: 4.641.403,00) stellt sich das versicherungstechnische Ergebnis wie folgt dar:

Versicherungstechnisches Ergebnis (in TEUR)				
	2007	2006	Veränderung absolut	Veränderung in %
	3.937	2.283	1.654	72,4

Die Auswirkung des indirekten Geschäftes auf das Geschäftsjahresergebnis ist unwesentlich.

Ertragssteuern

Ertragssteuern (in TEUR)		
	2007	2006
Körperschaftsteuer GJ	2.004	1.380
Körperschaftsteuer VJ	4	14
Gesamt	2.008	1.394

Bilanzbezogene Leistungsindikatoren

Veranlagungen

Die Kapitalveranlagung des Unternehmens erfolgt unter Bedachtnahme auf die Gesamtrisikolage des Unternehmens nach der dafür vorgesehenen Strategie in fix und variabel verzinsten Anleihen, Investmentfonds und strukturierte Anlageprodukte. Bei der Festsetzung der Volumina wird auf den entsprechenden Risikogehalt der vorgesehenen Kategorien und auf das Marktrisiko Rücksicht genommen.

Grundsätzlich erfolgt die gesamte Kapitalveranlagung des Unternehmens risikoarm. Sie findet im Rahmen von Veranlagungsrichtlinien statt, deren Einhaltung durch den Vorstand sowie durch die interne Revision überprüft wird. Zusätzlich erfolgt quartalsweise eine ausführliche Berichterstattung an den Aufsichtsrat.

Zu den Risiken aus Kapitalanlagen zählen folgende Bereiche:

■ **Marktrisiko:** Potenzieller Verlust aufgrund von nachteiligen Veränderungen von Marktpreisen oder preisbeeinflussenden Parametern. Das Marktrisiko umfasst nach Einflussfaktoren:

- Zinsänderungsrisiken
- Risiken aus Aktien und sonstigen Eigenkapitalpositionen
- Währungsrisiken

■ **Bonitätsrisiko:** Risiko eines Verlustes oder entgangenen Gewinns aufgrund des Ausfalls eines Schuldners

■ **Liquiditätsrisiko:** Risiko, den Zahlungsverpflichtungen insbesondere aus Versicherungsverträgen nicht jederzeit nachkommen zu können

Zur Minimierung dieser Risiken werden Wertpapiere nur unter Berücksichtigung strenger Minimizingvorgaben und unter Beachtung begrenzter Volumina pro Emittent angeschafft.

Der Bestand an festverzinslichen Wertpapieren setzt sich groÙtenteils aus Papieren von Emittenten mit hervorragender Bonität (nur Investmentgrade nach S&P von AAA bis A) zusammen. Die Überwachung der Zinsbindung erfolgt sowohl hinsichtlich des Verhältnisses zwischen fix verzinsten, variabel verzinsten und indexgebundenen Anleihen als auch hinsichtlich des aktuellen Durchschnittskupons. Derzeit besteht bei 49 % der Anleihen kein Zinsänderungsrisiko. Da die Kapitalveranlagung fast ausschließlich in Euro erfolgt, ergibt sich nahezu kein Fremdwährungsrisiko.

Zusätzlich werden Beratungsleistungen eines unabhängigen Financial Consultant in Anspruch genommen, der bei Anlageentscheidungen und Asset-Allocation-Entscheidungen unterstützend mitwirkt und das Risikoprofil der Veranlagung laufend überwacht und analysiert. Die Risikokontrolle erfolgt dabei mit Hilfe mehrerer Datenbanken und orientiert sich an den historischen Volatilitäten und Rückschlägen der einzelnen Anlageinstrumente.

Bei der Anschaffung von strukturierten Anlageprodukten erfolgt eine vollständige Darlegung aller damit verbundenen Risiken. Derivative Finanzinstrumente werden nicht eingesetzt. Liquiditätsrisiken werden durch eine vorsichtige Cash-flow-Planung unter Berücksichtigung der laufenden Ausgaben sowie Schadenzahlungen vermieden. Erhöhtem Kapitalbedarf wird durch entsprechende Liquiditätsreserven Rechnung getragen.

Zusammensetzung der Kapitalanlagen (in TEUR)

	2007	2006	Veränderung absolut	Veränderung in %
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	8.282	11.057	-2.775	-25,1
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	28.641	25.057	3.584	14,3
Guthaben bei Kreditinstituten und Kassenbestand	9.668	1.824	7.844	430,0
Kapitalanlagen gesamt	46.591	37.938	8.653	22,8
in % der Bilanzsumme	82,95	80,13		

Erträge aus Kapitalanlagen (in TEUR)

	2007	Rendite in %	2006	Rendite in %
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	215	2,22	264	2,7
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1.180	4,40	816	3,75
Guthaben bei Kreditinstituten und Kassenbestand	187	3,25	65	2,24
Gesamt	1.582	3,74	1.145	3,45

Unter Einbeziehung der Gewinne und Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen sowie von Abschreibungen ergibt sich eine Gesamtrendite von 4,15 % (2006: 2,73 %).

Versicherungstechnische Rückstellungen

Während die Prämien kontinuierlich vereinnahmt werden, ist der Eintritt von Versicherungsfällen stochastischer Natur. Um dieses Risiko abzufedern, werden die unten angeführten versicherungstechnischen Rückstellungen gebildet.

Versicherungstechnische Rückstellungen im Eigenbehalt (in TEUR)				
	2007	2006	Veränderung absolut	Veränderung in %
Prämienüberträge	424	207	217	104,8
Noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	6.160	5.111	1.049	20,5
Erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung	1.040	851	189	22,2
Schwankungsrückstellung	10.630	8.915	1.715	19,2
Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen	3.645	2.795	850	30,4
Gesamt im Eigenbehalt	21.899	17.879	4.020	22,5
in % der Bilanzsumme	38,99	37,76		

Eigenkapital

Das Eigenkapital entwickelte sich in den letzten beiden Jahren wie folgt:

Eigenkapital (in TEUR)						
	Grundkapital	Kapitalrücklagen	Gewinnrücklagen	Risikorücklage*	Bilanzgewinn	Gesamt
1.1.2006	6.000	899	9.072	355	2.215	18.541
Zuweisung				91	1.448	1.539
Dividende					-900	-900
31.12.2006	6.000	899	9.072	446	2.763	19.180
in % der Bilanzsumme	12,67	1,90	19,16	0,94	5,84	40,51
Zuweisung			1.500	112	1.764	3.376
Dividende					-1.500	-1.500
31.12.2007	6.000	899	10.572	558	3.027	21.056
in % der Bilanzsumme	10,68	1,60	18,82	0,99	5,39	37,49
* gem. § 73 a VAG						

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Corporate Social Responsibility

Wir kooperieren weiterhin mit dem Österreichischen Paralympischen Committee. Die außergewöhnlichen Leistungen der Sportler und Sportlerinnen mit körperlicher Behinderung beeindruckt uns jedes Mal erneut. Die Überwindung der eigenen persönlichen Grenzen ist Motor für jede Spitzensportlerin und jeden Spitzensportler, ob behindert oder nicht. Unser Sponsoring trägt dazu bei, dass in unserer Gesellschaft an der Gleichstellung des Behindertensports mit dem Nichtbehindertensport gearbeitet wird.

Vom 6. bis 17. September 2008 finden die XIII. Sommer-Paralympics in Peking statt. Das österreichische Team wird in acht Sportarten an den Start gehen. Wir wünschen den Athletinnen und Athleten, dass sie an die großartigen Erfolge von Athen 2004 anknüpfen können. Damals errangen österreichische Sportler acht Gold-, elf Silber- und vier Bronzemedailien.

Werbung/Marketing

Nach der Umstellung des gesamten Firmenauftritts im Jahr 2006 haben wir auch den Webauftritt rundum erneuert. Ziel war es, nicht nur eine Homepage zu haben, sondern sich bereits im Netz als Berater für die Kunden zu präsentieren. Natürlich galt auch hier der Anspruch, die erste Versicherung zu sein, die man leicht versteht. Kundenrückmeldungen zeigen, dass dieses Ziel erreicht ist.

Das Motto „Näher dran!“ haben wir mit dem neuen Veranstaltungsformat „Business-Frühstück“ verwirklicht. Wir waren damit auf Bundesländertournee, um den Kunden vor Ort Rede und Antwort zu stehen. Mit dieser Initiative bieten wir unseren Kunden einen Service, der weit über unser klassisches Produktangebot hinausgeht. Wir informieren etwa zu den Themen Eigentumsvorbehalt und Insolvenzrecht in West- und Osteuropa und geben Tipps für die Forderungseintreibung. Fragen oder Probleme können auch über eine „Betreibungshotline“ abgehandelt werden.

Im letzten Jahr haben einige Kunden die Gelegenheit genutzt, sich bei Euler Hermes in Hamburg unter anderem über die Themen „Internationales Netzwerk“, „Rating“ und „Asset-Backed Securities (ABS)“ zu informieren. Ein ansprechendes Rahmenprogramm sorgte für gute Stimmung an der Alster und in den Kundenbeziehungen.

2007 sind wir eine Kooperation mit der Tageszeitung „Wirtschaftsblatt“ eingegangen. Damit sind wir Partner des Wirtschaftsclubs, einer hochkarätigen Runde von Unternehmern. In den Bundesländern finden exklusive Events statt, die als regionale Netzwerkplattform dienen. Die Programme reichen von tagesaktuellen Wirtschaftsthemen über Kultur bis hin zu spektakulären Technikvorführungen.

Versicherungstechnisches Risiko

■ Prämienrisiko

Das Prämienrisiko bezeichnet das Risiko, dass das tatsächliche Schadenvolumen erheblich von den vertraglich festgesetzten Versicherungsprämien abweicht.

Auf Vertragsseite wird das Risiko durch strenge Kalkulationsvorschriften mit risikoorientierten Prämiensätzen sowie strikten Kompetenz- und Unterschriftenregeln gesteuert. Ergänzt wird dies durch eine frühzeitige Kontrolle der Risikoeinstufung vor Vertragsverlängerung.

Vom Bereich Vertrag organisatorisch getrennt ist der Bereich Kreditprüfung, der über die Höhe der einzelnen Deckungszusagen entscheidet. Die zugesagten Versicherungssummen werden laufend überwacht und aktualisiert. PRISMA greift dabei auf ein weltweites Informationsnetz und fundierte Bewertungssysteme zurück. Überwiegend liegt das Risiko in Ländern mit sehr geringem Länderisiko. Auch die breite Streuung der versicherten Unternehmen, insbesondere nach Branchen und Ländern, begrenzt das Risiko.

■ Reserverisiko

Das Reserverisiko bezeichnet das Risiko, dass die tatsächlichen Auszahlungen von den Rückstellungen, die für eingetretene, noch nicht abschließend regulierte Versicherungsfälle gebildet wurden, abweichen.

Dem Reserverisiko wird durch eine vorsichtige Einschätzung der Einzelschadenreserven begegnet, wie die Abwicklungsergebnisse der letzten Jahre zeigen.

Versicherungstechnische Rückstellungen werden elektronisch unterstützt unter Berücksichtigung von Erfahrungswerten nach strengen Richtlinien mit umfangreichen Kontrollmechanismen gebildet. Darüber hinaus wird die Abwicklung dieser Rückstellungen ständig überwacht.

Rückversicherung

Die Rückversicherung erfolgte bis zum Jahresende 2007 über die Euler Hermes Gruppe und andere internationale Rückversicherungsunternehmen. Ab dem Versicherungsjahr 2008 ist die Euler Hermes Gruppe der alleinige Rückversicherungspartner von PRISMA. Der Eigenbehalt wird weiterhin durch einen Excess-of-Loss-Vertrag geschützt.

Kapitalanlagen zur Bedeckung der versicherungstechnischen Rückstellungen im Eigenbehalt

Zur Begrenzung des versicherungstechnischen Risikos tragen weiters die vorhandenen, zur Bedeckung der versicherungstechnischen Rückstellungen im Eigenbehalt geeigneten Vermögenswerte substantiell bei.

Ausblick 2008

Das Thema, das uns am intensivsten beschäftigt, ist die zu erwartende Konjunktur- und Insolvenzsituation. Wir gehen von einer leichten Verschlechterung aus. Speziell die Kreditprüfung wird gefordert sein, ein ausgewogenes Maß an Vorsicht und Risikofreude an den Tag zu legen. Für die Prämiengestaltung, die sich derzeit auf einem historischen Tiefstand befindet, bedeutet dies eine Trendumkehr.

Die EU-Wettbewerbsbehörde hat das Okay gegeben, dass OeKB und Euler Hermes eine Holdinggesellschaft gründen. Ab dann werden wir gemeinsam mit der OeKB Versicherung AG und der OeKB Südosteuropa Holding GmbH ein kaum zu überbietendes Komplettangebot für die Exportwirtschaft im Programm haben.

Ende Mai 2008 finden in Wien die 66. General and Associated Meetings der ICISA, des internationalen Dachverbandes der privaten Kreditversicherer, statt.

Geschäftsergebnis

Das EGT betrug im Geschäftsjahr EUR 5.384.168,53, nach Steuern ergibt sich ein Jahresüberschuss in Höhe von EUR 3.376.151,14. Es erfolgte eine Zuweisung an die Risikorücklage gemäß § 73 a VAG in Höhe von EUR 112.087,06 sowie an die freie Rücklage in Höhe von EUR 1.500.000,00. Somit ergibt sich ein Jahresgewinn von EUR 1.764.064,08.

Gewinnverwendung

Der Vorstand schlägt vor, den Jahresgewinn 2007 von EUR 1.764.064,08, vermehrt um den Gewinnvortrag aus 2006 von EUR 1.263.027,97, somit den Bilanzgewinn für das Geschäftsjahr 2007 von EUR 3.027.092,05 wie folgt zu verwenden:

Ausschüttung einer Dividende von EUR 333,33

auf jede der 6.000 Stückaktien

EUR 2.000.000,00

Vortrag auf neue Rechnung

EUR 1.027.092,05

Sonstige Angaben

PRISMA ist Mitglied des Verbandes der Versicherungsunternehmen Österreichs, des Forums Restrukturierung und Turnaround, des Vereins für Credit Management Österreich und der Internationalen Vereinigung der privaten Kredit- und Kautionsversicherungsunternehmen (ICISA).

Wien, im Februar 2008



Jahresabschluss

Jahresabschluss

Bilanz zum 31. Dezember 2007

Aktiva		31.12.2006	
		in EUR	in TEUR
A. Immaterielle Vermögensgegenstände			
I. Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände		142.957,50	42
B. Kapitalanlagen			
I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		150.000,00	150
2. Beteiligungen		1.090.137,57	1.090
II. Sonstige Kapitalanlagen			
1. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		8.281.445,27	11.057
2. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		28.641.375,00	25.057
C. Forderungen			
I. Forderungen aus dem direkten Versicherungsgeschäft			
1. an Versicherungsnehmer		1.442.812,16	1.210
2. an Versicherungsvermittler		1.675,74	2
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft		6.543,00	386
III. Sonstige Forderungen		356.670,05	769
D. Anteilige Zinsen		463.290,16	451
E. Sonstige Vermögensgegenstände			
I. Sachanlagen		807.538,82	774
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten und Kassenbestand		9.668.043,31	1.824
III. Andere Vermögensgegenstände		4.900.000,00	4.500
F. Rechnungsabgrenzungsposten		213.357,08	31
Wien, am 1.2.2008		56.165.845,66	47.343

Passiva
31.12.2006

	in EUR		in TEUR
A. Eigenkapital			
I. Grundkapital			
Nennbetrag	6.000.000,00		6.000
II. Kapitalrücklagen			
Gebundene	899.060,42		899
III. Gewinnrücklagen			
Freie Rücklagen	10.572.204,89		9.072
IV. Risikorücklage gemäß § 73 a VAG, versteuerter Teil	558.089,97		446
V. Bilanzgewinn, davon Gewinnvortrag			
EUR 1.263.027,97 (Vorjahr in TEUR 1.315)	3.027.092,05		2.763
B. Unversteuerte Rücklagen			
I. Risikorücklage gemäß § 73 a VAG	64.453,79		64
C. Versicherungstechnische Rückstellungen im Eigenbehalt			
I. Prämienüberträge			
1. Gesamtrechnung	799.564,00		
2. Anteil der Rückversicherer	-375.735,00	423.829,00	207
II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle			
1. Gesamtrechnung	14.847.193,66		
2. Anteil der Rückversicherer	-8.687.560,00	6.159.633,66	5.111
III. Rückstellung für erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung			
1. Gesamtrechnung	2.563.000,00		
2. Anteil der Rückversicherer	-1.522.400,00	1.040.600,00	851
IV. Schwankungsrückstellung		10.630.381,00	8.915
V. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen			
1. Gesamtrechnung	8.821.000,96		
2. Anteil der Rückversicherer	-5.176.103,00	3.644.897,96	2.795
D. Nichtversicherungstechnische Rückstellungen			
I. Rückstellungen für Abfertigungen		1.872.524,00	1.154
II. Rückstellungen für Pensionen		2.355.348,00	1.277
III. Steuerrückstellungen		588.000,00	0
IV. Sonstige Rückstellungen		3.258.048,05	3.199
E. Sonstige Verbindlichkeiten			
I. Verbindlichkeiten aus dem direkten Versicherungsgeschäft			
1. an Versicherungsnehmer		445.508,29	313
2. an Versicherungsvermittler		122.854,69	76
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		2.526.269,00	2.343
III. Andere Verbindlichkeiten		1.977.050,89	1.858
Wien, am 1.2.2008	56.165.845,66		47.343

Gewinn- und Verlustrechnung

für den Zeitraum vom 1. Jänner bis 31. Dezember 2007

I. Versicherungstechnische Rechnung		2006	
		in EUR	in TEUR
1. Abgegrenzte Prämien			
a) Verrechnete Prämien			
aa) Gesamtrechnung	44.937.149,46		
ab) Abgegebene Rückversicherungsprämien	–26.409.819,00	18.527.330,46	14.689
b) Veränderung durch Prämienabgrenzung			
ba) Gesamtrechnung	61.113,00		
bb) Anteil der Rückversicherer	92.734,00	153.847,00	440
2. Sonstige versicherungstechnische Erträge		23.105,90	15
3. Aufwendungen für Versicherungsfälle			
a) Zahlungen für Versicherungsfälle			
aa) Gesamtrechnung	–17.346.225,74		
ab) Anteil der Rückversicherer	9.168.320,00	–8.177.905,74	–3.773
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle			
ba) Gesamtrechnung	–413.172,54		
bb) Anteil der Rückversicherer	–635.046,00	–1.048.218,54	–654
4. Erhöhung von versicherungstechnischen Rückstellungen			
a) Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen			
aa) Gesamtrechnung	–1.756.162,63		
ab) Anteil der Rückversicherer	909.333,00	–846.829,63	–2.194
5. Aufwendungen für die erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung			
a) Gesamtrechnung	–4.161.116,02		
b) Anteil der Rückversicherer	2.519.117,00	–1.641.999,02	–1.321
6. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb			
a) Aufwendungen für den Versicherungsabschluss	–5.244.047,42		
b) Sonstige Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	–4.971.798,48		
c) Rückversicherungsprovisionen und Gewinnanteile aus Rückversicherungsabgaben	8.879.183,00	–1.336.662,90	–276
7. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen		0,00	–2
8. Veränderung der Schwankungsrückstellung		–1.715.925,00	–4.641
9. Versicherungstechnisches Ergebnis		3.936.742,53	2.283

II. Nichtversicherungstechnische Rechnung		2006	
		in EUR	in TEUR
1. Versicherungstechnisches Ergebnis		3.936.742,53	2.283
2. Erträge aus Kapitalanlagen und Zinsenerträge			
a) Erträge aus sonstigen Kapitalanlagen		1.395.322,92	1.080
b) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		508.287,23	121
c) Sonstige Zinsenerträge		187.338,99	65
3. Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsaufwendungen			
a) Aufwendungen für die Vermögensverwaltung		−307.834,37	−256
b) Abschreibungen von Kapitalanlagen		−273.859,57	−347
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		−61.829,20	−13
4. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		5.384.168,53	2.933
5. Steuern vom Einkommen		−2.008.017,39	−1.394
6. Jahresüberschuss		3.376.151,14	1.539
7. Zuweisung an Rücklagen			
a) Zuweisung an die Risikorücklage gemäß § 73 a VAG		−112.087,06	−91
b) Zuweisung an freie Rücklagen		−1.500.000,00	0
8. Jahresgewinn		1.764.064,08	1.448
9. Gewinnvortrag		1.263.027,97	1.315
10. Bilanzgewinn		3.027.092,05	2.763

Der Vorstand: Ludwig Mertes und Bettina Selden
Wien, am 1.2.2008

„Die Buchführung und der Jahresabschluss entsprechen nach unserer pflichtgemäßen Prüfung den gesetzlichen Vorschriften. Der Jahresabschluss vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluss.“

Wien, am 14.3.2008

KPMG Austria GmbH
Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft

Mag. Georg Weinberger
Wirtschaftsprüfer

Mag. Michael Schlenk
Wirtschaftsprüfer

Anhang

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

1. Allgemeine Grundsätze

Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung sowie unter Beachtung der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, aufgestellt. Bei der Erstellung des Jahresabschlusses wurde der Grundsatz der Vollständigkeit eingehalten.

Die Bilanz, die Gewinn- und Verlustrechnung sowie der Anhang wurden im Berichtsjahr nach den Bestimmungen des Unternehmensgesetzbuches sowie des Versicherungsaufsichtsgesetzes in der jeweils gültigen Fassung erstellt. Bei der Bewertung der einzelnen Vermögensgegenstände und Schulden wurde der Grundsatz der Einzelbewertung beachtet und eine Fortführung des Unternehmens unterstellt.

Dem Vorsichtsprinzip wurde dadurch Rechnung getragen, dass nur die am Abschlussstichtag verwirklichten Gewinne ausgewiesen wurden. Alle erkennbaren Risiken und drohenden Verluste wurden berücksichtigt.

2. Immaterielle Vermögensgegenstände

Die sonstigen immateriellen Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten, vermindert um die planmäßigen Abschreibungen in Höhe von 33 1/3 %, angesetzt. Die planmäßige Abschreibung wird linear vorgenommen.

3. Sonstige Kapitalanlagen

Die Bewertung der Aktien und anderer nicht festverzinslicher Wertpapiere erfolgt nach dem strengen Niederstwertprinzip. Die Bewertung der Schuldverschreibungen und anderer festverzinslicher Wertpapiere erfolgt nach dem gemilderten Niederstwertprinzip.

Bei der Bewertung der Kapitalanlagen werden die Vorschriften des Unternehmensgesetzbuches und des Versicherungsaufsichtsgesetzes beachtet.

4. Forderungen

Zur Berücksichtigung allgemeiner Kreditrisiken wird eine Pauschalwertberichtigung in Höhe von 3 % der Forderungen an

Versicherungsnehmer gebildet. Diese Wertberichtigung wird unter den „Sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen“ ausgewiesen.

5. Sachanlagen

Die Bewertung der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, die mit den steuerlich anerkannten Abschreibungssätzen bemessen werden. Die geringwertigen Wirtschaftsgüter werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben. Die planmäßige Abschreibung wird linear vorgenommen.

6. Prämienüberträge

Die Prämienüberträge werden sowohl in der Gesamtrechnung als auch beim Anteil der Rückversicherer auf die Laufzeit der einzelnen Verträge aufgeteilt und pro rata temporis nach dem 1/360-System abgegrenzt.

Die nach diesem System ermittelten Prämienüberträge werden in der Gesamtrechnung um einen 15%igen Abschlag in Höhe von EUR 141.099,13 (2006: EUR 81.106,90) gekürzt. Beim Anteil der Rückversicherer wird der im Jahr 2007 ermittelte durchschnittliche Provisionsabzug berücksichtigt.

7. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

Diese Rückstellung wird im direkten Geschäft aufgrund der Schadensmeldungen der Versicherungsnehmer mittels Einzelbewertung gebildet.

Weiters wird eine aufgrund von Erfahrungswerten ermittelte Spätschadenreserve dotiert.

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im indirekten Geschäft wird anhand der Angaben der Zedenten gebildet.

Der Anteil der Rückversicherer wird nach der in den einzelnen Verträgen angewendeten Rückversicherungsquote ermittelt.

8. Rückstellung für erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung

In einem Teil unserer Verträge ist vereinbart, dass bei schadensfreiem Verlauf ein Teil der verrechneten Prämie rückerstattet wird. Die entsprechende Rückstellung wird pro Vertrag ermittelt.

9. Schwankungsrückstellung

Die Schwankungsrückstellung wird im gesetzlich bzw. verordnungsmäßig vorgesehenen Ausmaß dotiert.

10. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen

In diesen Rückstellungen wird die gemäß Punkt 4, „Forderungen“, erläuterte Pauschalwertberichtigung für Forderungen an Versicherungsnehmer ausgewiesen. Weiters beinhaltet dieser Posten Rückstellungen für Versicherungsfälle, deren künftiger Eintritt als wahrscheinlich anzusehen ist.

11. Rückstellungen für Abfertigungen

Die Bewertung der Ansprüche erfolgt im Geschäftsjahr 2007 erstmals nach IAS 19 (Projected Unit Credit Method).

12. Rückstellungen für Pensionen

Die Bewertung der Pensionsansprüche erfolgt im Geschäftsjahr 2007 erstmals nach IAS 19 unter Verwendung der Projected Unit Credit Method. Diese stellt eine Finanzierung nach versicherungsmathematischen Einmalprämien für den jährlichen Anwartschaftszuwachs unter Berücksichtigung von Trendannahmen dar.

13. Sonstige Rückstellungen

In den „Sonstigen Rückstellungen“ werden unter Beachtung des Vorsichtsprinzips alle zum Zeitpunkt der Bilanzerstellung erkennbaren Risiken (sofern sie nicht schon in den versicherungstechnischen Rückstellungen Berücksichtigung finden) und der Höhe und dem Grunde nach ungewisse Verbindlichkeiten mit den Beträgen berücksichtigt, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlich sind.

14. Sonstige Verbindlichkeiten

Die sonstigen Verbindlichkeiten werden mit dem Rückzahlungsbetrag angesetzt.

Erläuterungen zur Bilanz

a) Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände

Die sonstigen immateriellen Vermögensgegenstände zu Buchwerten betreffen Software, und diese entwickelte sich wie folgt:

Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände (in EUR)

Stand am 31.12.2006	42.279,87
Zugänge	156.173,46
Abschreibungen	-55.495,83
Stand am 31.12.2007	142.957,50

b) Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen

Die Anteile an verbundenen Unternehmen bestehen aus der 100%igen Beteiligung an der PRISMA Risikoservice GmbH. Das Stammkapital dieser Gesellschaft beträgt EUR 150.000,00 (unverändert gegenüber 2006) und ist voll einbezahlt.

Die Gesellschaft ist ein konsolidierungspflichtiges Mutterunternehmen gemäß § 244 UGB; sie erstellt unter Inanspruchnahme des § 249 Abs. 2 UGB keinen Konzernabschluss, da die einzubeziehenden Tochterunternehmen für die Verpflichtung, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns zu vermitteln, von untergeordneter Bedeutung sind. Der Posten „Beteiligungen“ betrifft ein Treuhandaktum in Höhe von EUR 1.090.137,57 (unverändert gegenüber 2006). Die daraus resultierende Verbindlichkeit in gleicher Höhe wird auf der Passivseite unter den „Anderen Verbindlichkeiten“ ausgewiesen.

c) Sonstige Kapitalanlagen

Die Zeitwerte der Kapitalanlagen stellen sich am 31. Dezember 2007 wie folgt dar:

Sonstige Kapitalanlagen (in EUR)

	2007	2006
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	8.769.564,85	12.127.438,40
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	28.193.377,50	24.966.910,00

Die Zeitwerte der Wertpapiere entsprechen den Verkehrs- und Börsenwerten. Der Börsenwert der nach dem strengen Niederst-

wertprinzip bewerteten Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapiere ist am Bilanzstichtag um EUR 488.119,58 höher als ihr Bilanzwert. Weiters ist der Börsenwert der nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewerteten Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapiere am Bilanzstichtag um EUR 447.997,50 niedriger als ihr Bilanzwert. Außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von insgesamt EUR 273.859,57 wurden berücksichtigt.

Bei den Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren wurden bei einem Bestand mit einem Buchwert von EUR 21.879.795,00 (Zeitwert von EUR 21.409.597,50) außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von EUR 470.197,50 nicht vorgenommen, da Anhaltspunkte vorliegen, die darauf hindeuten, dass die Wertminderung voraussichtlich nicht von Dauer ist. Die Gesellschaft hat am 31. Dezember 2007 strukturierte Anlageprodukte laut Leitlinien des Verbandes der Versicherungsunternehmen Österreichs zur Kategorisierung und Bewertung von strukturierten Anlageprodukten der Kategorie II mit einem Buchwert von EUR 2.093.300,00 in ihrem Bestand, die unter den Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapiere, ausgewiesen werden. Bei diesen Produkten kann es für einen Teil der Laufzeit zu einem teilweisen oder vollständigen Entfall der Zinsen kommen, die Rückzahlung des eingesetzten Kapitals ist jedoch gewährleistet. Weiters wird unter den Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapiere ein einfach strukturiertes Anlageprodukt der Kategorie V mit einem Buchwert von EUR 1.000.000,00 ausgewiesen. Der Emittent besitzt das Recht, den investierten Betrag jährlich vorzeitig zurückzuzahlen (erstmalig am 8.9.2007), die Rückzahlung des eingesetzten Kapitals ist jedoch gewährleistet.

Die Bewertung der strukturierten Anlageprodukte erfolgte nach dem gemilderten Niederstwertprinzip.

Derivative Finanzinstrumente kamen nicht zum Einsatz.

d) Sonstige Forderungen

Im Posten „Sonstige Forderungen“ sind vorwiegend Akontozahlungen für die Gehälter Jänner 2008 (EUR 228.949,55) enthalten.

e) Sachanlagen

Die Sachanlagen zu Buchwerten entwickelten sich wie folgt:

Investitionen in gemieteten Räumen (in EUR)

Stand am 31.12.2006	426.044,14
Zugänge	50.074,17
Abgänge	0,00
Abschreibungen	-48.782,17
Stand am 31.12.2007	427.336,14

Betriebs- und Geschäftsausstattung (in EUR)

Stand am 31.12.2006	348.531,21
Zugänge	161.784,99
Abgänge	-1.971,84
Abschreibungen	-128.141,68
Stand am 31.12.2007	380.202,68

Gesamt (in EUR)

Stand am 31.12.2006	774.575,35
Zugänge	211.859,16
Abgänge	-1.971,84
Abschreibungen	-176.923,85
Stand am 31.12.2007	807.538,82

f) Andere Vermögensgegenstände

Die anderen Vermögensgegenstände bestehen aus dem Aktivum für noch nicht verrechnete Prämien in Höhe von EUR 4.900.000,00 (2006: EUR 4.500.000,00).

Die entsprechenden Passivposten für die Rückversicherungsprämien, zu zahlende Provisionen abzüglich zu erhaltender Rückversicherungsprovisionen, in Höhe von insgesamt EUR 2.058.784,00 (2006: EUR 2.086.655,00) sind in den sonstigen Rückstellungen enthalten.

g) Eigenkapital

Das Eigenkapital hat sich vom Stand per 31. Dezember 2006 in Höhe von EUR 19.180.296,19 auf insgesamt EUR 21.056.447,33

erhöht. Diese Steigerung resultiert aus dem ausgewiesenen Jahresgewinn in Höhe von EUR 1.764.064,08, einer Zuführung zu den freien Rücklagen in Höhe von EUR 1.500.000,00 sowie einer Zuführung zum versteuerten Teil der Risikorücklage gemäß § 73 a VAG in Höhe von EUR 112.087,06, abzüglich einer für das Geschäftsjahr 2006 erfolgten Dividendenzahlung in Höhe von EUR 1.500.000,00.

h) Unversteuerte Rücklagen

Dieser Posten besteht aus dem unversteuerten Teil der Risikorücklage gemäß § 73 a VAG in Höhe von EUR 64.453,79 (unverändert gegenüber 2006).

i) Rückstellung für noch nicht abgewickelte

Versicherungsfälle

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle setzt sich aus Bruttoschadenreserven (inklusive der Rückstellung für Schadenregulierungsaufwendungen) in Höhe von EUR 14.847.193,66 (2006: EUR 14.434.021,12) abzüglich des Anteiles der Rückversicherer in Höhe von insgesamt EUR 8.687.560,00 (2006: EUR 9.322.606,00) zusammen. Es verbleibt somit eine Schadenreserve im Eigenbehalt von EUR 6.159.633,66 (2006: EUR 5.111.415,12).

Die in der Vorjahresbilanz ausgewiesene Rückstellung für noch nicht abgewickelte Schäden und Schadenerhebungsaufwendungen im direkten Geschäft wurde im Geschäftsjahr 2007 wie folgt abgewickelt:

Eigenbehalt (in EUR)	
Rückstellung zum 31.12.2006	3.896.270,12
Zahlungen im Geschäftsjahr für Vorjahre	-1.257.318,81
Rückstellung am 31.12.2007 für Vorjahre	-1.814.975,73
Abwicklungsgewinn zum 31.12.2007	823.975,58

Der Abwicklungsgewinn zum 31.12.2007 resultiert im Wesentlichen aus erhöhten Rückflusserwartungen und realisierten Rückflüssen.

j) Schwankungsrückstellung

Die Schwankungsrückstellung per 31.12.2007 beträgt EUR 10.630.381,00 (2006: EUR 8.914.456,00). Die Dotierung setzt sich im Vergleich zum Vorjahr wie folgt zusammen:

Schwankungsrückstellung (in EUR)		
	2007	2006
Schadenunabhängige		
Zuweisung	448.303,00	387.571,00
Schadenabhängige		
Zuweisung	1.267.622,00	4.253.832,00
Gesamte Dotation	1.715.925,00	4.641.403,00

Eine schadenabhängige Zuweisung in Höhe von EUR 1.267.622,00 war erforderlich, da der Schadensatz des Geschäftsjahres unter dem durchschnittlichen Schadensatz des Beobachtungszeitraumes (1998 bis 2006) lag.

k) Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen

Unter diesem Posten wird die Rückstellung für drohende Verluste aus dem Versicherungsbestand im Eigenbehalt mit EUR 3.612.820,96 (2006: EUR 2.765.991,33) sowie die Stornorückstellung im Eigenbehalt mit EUR 32.077,00 (2006: EUR 28.751,00) ausgewiesen.

l) Rückstellungen für Abfertigungen

Die Berechnung erfolgt seit dem Geschäftsjahr 2007 erstmals nach den Grundsätzen der International Financial Reporting Standards (IFRS). Die Berechnung wird nach der Anwartschaftsbarwertmethode (Projected Unit Credit Method nach IAS 19) unter Zugrundelegung eines Rechnungszinssatzes von 5,3 % durchgeführt.

Im Geschäftsjahr 2006 erfolgte die Berechnung nach anerkannten finanzmathematischen Grundsätzen mit einem Rechnungszinssatz von 4 %.

Aufgrund der Umstellung der Berechnung auf IAS 19 ergibt sich im Geschäftsjahr ein zusätzliches Dotationserfordernis von EUR 373.630,00.

m) Rückstellungen für Pensionen

Den Rückstellungen für Pensionen liegt ein versicherungsmathematisches Gutachten nach IAS 19 zugrunde.

Im Geschäftsjahr 2007 wird die Berechnung erstmals nach den Grundsätzen der International Financial Reporting Standards (IFRS) durchgeführt. Die Berechnung erfolgt nach der Anwartschaftsbarwertmethode (Projected Unit Credit Method nach IAS 19) unter Zugrundelegung eines Rechnungszinssatzes von 5,3 % und eines Pensionsantrittsalters von 62 Jahren und 6 Monaten für Männer und 57 Jahren und 6 Monaten für Frauen.

Im Geschäftsjahr 2006 erfolgte die Berechnung nach versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Verwendung der AVÖ-1999-P-Rechnungsgrundlagen für die Pensionsversicherung – Pagler und Pagler unter Anwendung des Teilwertverfahrens mit einem Rechnungszinssatz von 4 %. Durch die Umstellung der Berechnung ergibt sich im Geschäftsjahr ein zusätzliches Dotationserfordernis von EUR 989.342,00.

Die Berechnung der steuerlichen Rückstellungen erfolgt mit einem Rechnungszinssatz von 6 %.

n) Sonstige Rückstellungen

In den „Sonstigen Rückstellungen“ sind vorwiegend die unter Punkt f, „Andere Vermögensgegenstände“, erläuterten Passivposten im Hinblick auf das Aktivum für noch nicht verrechnete Prämien sowie die Rückstellung für noch nicht konsumierte Urlaube mit EUR 483.124,00 (2006: EUR 434.486,00) enthalten.

o) Sonstige Verbindlichkeiten

Dieser Posten besteht hauptsächlich aus den Verbindlichkeiten aus dem direkten Versicherungsgeschäft an Versicherungsnehmer mit EUR 445.508,29 (2006: EUR 312.479,45) – insbesondere Prämienvorauszahlungen – sowie aus Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft mit EUR 2.526.269,00 (2006: EUR 2.342.534,00). Der Posten „Andere Verbindlichkeiten“ betrifft mit EUR 269.003,09 (2006: EUR 416.658,33) Verbindlichkeiten aus Steuern und mit EUR 138.393,18 (2006: EUR 124.157,01) Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit.

Bei folgenden Bilanzpositionen entfallen auf Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht:

(in EUR)		
	2007	2006
Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft	0,00	155.195,00
Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft	354.563,00	160.827,00

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

a) Gesamtrechnung

Die verrechneten Prämien, die abgegrenzten Prämien, die Aufwendungen für Versicherungsfälle, die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb und der Rückversicherungssaldo gliedern sich im Jahr 2007 wie dargestellt auf (siehe Tabelle Seite 43).

b) Gliederung nach geografischen Gebieten

Die Prämien des direkten Geschäftes gliedern sich nach geografischen Gebieten wie folgt auf:

Gliederung nach geografischen Gebieten (in EUR)		
	2007	2006
Inland	35.831.583,52	33.489.268,19
EU-Mitgliedsstaaten	7.485.566,98	6.081.505,35
Drittstaaten	751.359,33	693.205,12
Gesamt	44.068.509,83	40.263.978,66

c) Verrechnung im indirekten Geschäft

Die Verrechnung im indirekten Geschäft erfolgt um ein Quartal zeitversetzt.

d) Aufwendungen

In den Posten „Aufwendungen für Versicherungsfälle“, „Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb“ und „Aufwendungen für Kapitalanlagen“ sind enthalten:

(in EUR)		
	2007	2006
Gehälter einschließlich Provisionen Mitarbeiter	5.676.010,84	5.467.937,40
Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen	747.312,11	215.426,04
Aufwendungen für Altersversorgung	1.262.512,98	288.324,82
Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	1.420.560,85	1.356.253,42
Sonstige Sozialaufwendungen	142.839,70	169.441,32
Summe	9.249.236,48	7.497.383,00
davon an die PRISMA Risikoservice GmbH & Co. KG weiterverrechnet	-1.738.543,69	-1.603.309,89
Gesamt	7.510.692,79	5.894.073,11

Der gesamte Personalaufwand verteilt sich auf die Geschäftsaufbringung mit EUR 2.191.563,96 (2006: EUR 1.708.789,65) und den Versicherungsbetrieb mit EUR 5.319.128,83 (2006: EUR 4.185.283,46).

Im direkten Versicherungsgeschäft fielen im Berichtsjahr Provisionen für externe Provisionsempfänger in Höhe von EUR 1.258.817,70 (2006: EUR 1.137.624,68) an.

e) Erträge aus Kapitalanlagen

Die Erträge aus Kapitalanlagen setzen sich vor allem aus Zinsen für Wertpapiere in Höhe von EUR 1.395.322,92 (2006: EUR 1.079.976,57) sowie Gewinnen aus dem Abgang von Kapitalanlagen in Höhe von EUR 508.287,23 (2006: EUR 121.360,33) zusammen.

f) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

(in EUR)		
	2007	2006
Körperschaftsteuer für das Geschäftsjahr	2.004.000,00	1.380.000,00
Körperschaftsteuer für Vorjahre	4.017,39	13.809,72
Gesamt	2.008.017,39	1.393.809,72

Gesamtrechnung (in EUR)

	Verrechnete Prämien	Abgegrenzte Prämien	Aufwendungen für Versicherungsfälle	Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	Rückversicherungssaldo
Kreditversicherung	43.620.022,28	43.686.474,28	17.141.097,04	9.587.794,39	5.069.449,00
Vertrauensschadenversicherung	448.487,55	443.148,55	-169.715,35	145.674,52	401.945,00
Direktes Geschäft	44.068.509,83	44.129.622,83	16.971.381,69	9.733.468,91	5.471.394,00
Indirektes Geschäft	868.639,63	868.639,63	788.016,59	482.376,99	4.784,00
Summe	44.937.149,46	44.998.262,46	17.759.398,28	10.215.845,90	5.476.178,00
2006	40.877.718,18	41.557.344,18	13.580.691,45	8.346.219,02	3.735.241,00

g) Latente Steuern

Vom Aktivierungswahlrecht latenter Steuern gemäß § 198 Abs. 10 UGB wurde nicht Gebrauch gemacht. Die unterlassene aktive Steuerabgrenzung unter Zugrundelegung eines Steuersatzes von 25 % beträgt EUR 2.168.370,92 (2006: EUR 1.467.955,35).

Sonstige Angaben

Das Grundkapital setzt sich aus 6.000 auf Namen lautenden Stückaktien zusammen und verteilt sich wie folgt:

Aktien (in Stück)	
PRISMA Holding GmbH, Wien	3.060
Euler Hermes Kreditversicherungs-AG, Hamburg	2.940

Die Gesellschaft wird in die Konzernabschlüsse der Aktionäre „at equity“ einbezogen.

Die Zusammensetzung des Vorstandes und des Aufsichtsrates sowie die Aufstellung der leitenden Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind auf Seite 14 angeführt. Die durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer betrug 109 Angestellte (2006: 107 Angestellte).

Von den Aufwendungen für Abfertigungen und Pensionen in Höhe von insgesamt EUR 2.009.825,09 (2006: EUR 503.750,86) entfielen im Jahr 2007 EUR 1.561.682,65 (2006: EUR 384.138,61) auf Abfertigungs- und Pensionsaufwendungen für Vorstandsmitglieder und leitende Angestellte gemäß § 80 Abs. 1 AktG. Die Angabe der Bezüge der Mitglieder des Vorstandes unterbleibt gemäß § 241 Abs. 4 UGB.

Die Bezüge der Mitglieder des Aufsichtsrates für ihre Tätigkeit in der Gesellschaft beliefen sich im Berichtsjahr auf EUR 23.619,00.

Mit der Euler Hermes Kreditversicherungs-AG, Hamburg (Unternehmen, mit dem ein Beteiligungsverhältnis besteht), bestehen Rückversicherungsbeziehungen.



Business Report 2007

Short Summary of the Financial Highlights and the Business Development in 2007
Non-binding translation, only the German version is legally binding.

Introduction from the Board of Management



Dear ladies and gentlemen,

“I spy with my little eye” – a child’s game which is familiar to all of you. But if you look closer it is precisely what our business is all about. We stick our heads into data and facts, work our way through the virtual and the real worlds in which business is done. Since we do it day in, day out, we see more than any entrepreneur could see by himself.

This annual report will show you that taking a closer look can really bear fruit. We are very happy to be able to present an extremely good result, again. We have booked turnover growth of almost 10 % together with a most satisfactory loss ratio.

A particular highlight of the past year was the switching over of a large part of our portfolio to the new General Conditions “Global 2006”. This set of terms and conditions realizes our vision of being the first insurer who is easy to understand for the client. As you can imagine, this was a Herculean task. The enthusiastic response of our clients shows that it was worth every minute.

In 2007 we also introduced a ten-step rating system under the name “Prisma Rating“, completely redesigned our website and opened sales offices in Graz and Innsbruck.

At the end of the year our shareholders decided to bundle their activities on the private credit insurance market in Austria under a common roof. We very much welcome this development. It will make available to our clients a variety of client insurance services which is unique in Europe. We will be able to see even more for you! Approval has meanwhile been given by the EU Competition Authority.

Our heartfelt thank goes to all who have accompanied us over the past year: our clients, our business partners, shareholders and employees. It is an exhilarating challenge for us to serve on the Board of the company which we take up with enthusiasm every year. The trust you put in us is at the same time the indispensable prerequisite for this and a gift. It is much appreciated. As in the past, we want to be a better partner, more transparent, more ambitious in responding to it to keep PRISMA on track for success.

“We are very happy to be able to present an extremely good result to you this year, again. We have booked turnover growth of almost 10 % together with a most satisfactory loss ratio.”

Bettina Selden

Member of the Board of Management

Ludwig Mertes

Member of the Board of Management



Report of the Supervisory Board

Dear ladies and gentlemen,

as Chairman of the Supervisory Board I take the opportunity to congratulate the Board of Management and the entire staff on the results for 2007.

The Supervisory Board was kept informed of the development and financial position of the company and its subsidiaries on an ongoing basis. Regular meetings as well as oral and written reports enabled us to carry out the duties required by law and by the company statutes.

KPMG Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft audited the books and the annual financial statements as well as the management report for the year 2007 and gave them their certificate without reservations. The Supervisory Board approves the result of this audit.

The Supervisory Board has examined the annual financial statements for the business year ended 31st December 2007, the management report and the proposal for distribution of the net profit for the year made by the Board of Management. After concluding their examination, they have found them to be in order. We approve the annual accounts submitted by the Board of Management which are hereby adopted pursuant to § 125 Par. 2 Aktiengesetz, and likewise endorse the proposal made by the Board of Management for distribution of the net profit for the year and recommend its adoption to the Annual General Meeting.

The Oesterreichische Kontrollbank AG and Euler Hermes Kreditversicherungs-AG wish to intensify their collaboration on the Austrian market. It is planned to establish a holding company which will hold 100 % in each case of OeKB Versicherung AG, PRISMA Kreditversicherungs-AG and OeKB Südosteuropa Holding GmbH. Approval for this has meanwhile been granted by the EU Competition Authority.

We are very pleased to expand in this way a partnership which has proved itself over the long term to be successful. In particular, the clients of all three companies will reap the benefits of this step since it will give them access to an international information network and open up comprehensive options for the cover of political risks.

Dr. Rudolf Scholten
Chairman of the Supervisory Board

“OeKB AG and Euler Hermes Kreditversicherungs-AG intensify their future collaboration on the Austrian market. Approval for this has meanwhile been granted by the EU Competition Authority.”

Management Report

“I spy with my little eye”

25,000 Austrian exporters do business across our borders without the protection of credit insurance. From the perspective of the national economy and their own business economics, that is a substantial risk. Especially when the pundits are predicting a slow-down in growth and – as a direct consequence – a rise in company failures.

We gave intensive thought last year to the question of how we can communicate even better the advantages offered by credit insurance. The old children's rhyme „I spy with my little eye“ hits the nail pretty much on the head as an image for our competence. Our in-house credit experts and our colleagues in the Euler Hermes Group spend all their time, day in, day out, collecting, checking and evaluating information and deciding how high credit limits should be. Through this specialization we have developed an eagle eye for economic facts and companies. That way we can see faster and in greater depth what might endanger your chances on the market and what could be of benefit to you.

We literally have our heads stuck all day long into thick files, legal notices, the foreign press and digital systems. Breaking down the information into its integral facts and putting it together again as a basis for limit decisions. That is what our work is all about.

The excellent business results in the year just ended are confirmation that more and more clients and prospective clients agree with our philosophy: credit insurance is first and foremost a service which supports credit managers in good times and bad. That we pay if it comes to the crunch hardly needs to be said. As we see our work, however, we are truly successful when we provide such a good service to our client that he doesn't have any bad debt losses in the first place.

Nevertheless, when we see the huge numbers of companies without insurance we know how much still remains to be done. We have taken substantial steps in this direction with new products, the founding of two new sales offices in Graz and Innsbruck and the relaunch of our newly-designed website. Our philosophy here is: we want to be a better partner, more transparent, more ambitious. In other words to get closer to our clients. By the way, the people on the photos are not models but real live PRISMA employees!

“We can see faster and in greater depth what might endanger your chances on the market and what could be of benefit to you.”

Local checking – global availability

Credit assessment is at the heart of every credit insurance. That is where the experts for credit analysis, evaluation and interpretation of the numbers sit. The men and women who are equally at home in the real and the virtual world of business.

In the Euler Hermes world we live the precept „credit is local“. Research is always done in the home country of the insured risk. No one else can be as close to the information sources and the regional specifics of how business is done.

Through us, Austrian clients have access via the Euler Hermes network to 51 countries and 40 million companies. The local credit underwriting know-how flows – across all geographical borders, language barriers and spanning time zones around the world – into our global data system.

PRISMA as a part of the Euler Hermes Group is integrated one hundred percent into this worldwide network. An almost unimaginable quantity of data is processed here, „just in time“ and “in first class quality“. No single company can do this by itself. The best solution is to buy it.

We deliver first-hand information in all these countries via regional offices:



Financial indicators of performance

Development of the insurance portfolio

Turnover

■ Prisma Global and Prisma Plus are our most important products. With the worldwide whole turnover policy for domestic and export business on the one side and the standardized version for small and medium enterprises on the other, we generated turnover of some 42.5 million Euros. This represents an increase of approx. 8 % over 2006. This result was achieved despite enormous pressure from our competitors, which has forced premium rates down to historic lows.

■ The policy for capital goods transactions, Prisma Invest, stood well over the previous year's figure, generating turnover of just under 1.1 million Euros.

■ There is growing interest in the fidelity insurance policy, Prisma Trust. This product is also generating increased demand from SMEs. Turnover was up more than 9 % compared with 2006.

■ Earned premium from direct and indirect business rose over the year by 9.9 % to 44.937 million Euros, thus exceeding the planned figures.

■ Other credit rating and debt collection fees which are charged by PRISMA Risikoservice GmbH & Co. KG, reached the encouraging level of close to 8 million Euros. This also includes fees for checking the creditworthiness of Austrian companies under requests to PRISMA by other insurers of the Euler Hermes Group. The division of competencies within the Group allocates responsibility for checking the creditworthiness to the insurer in the country of the insured risk.

Annual Financial Statements

Balance Sheet as at 31st December 2007

Assets		31.12.2006	
		in EUR	in TEUR
A. Intangible assets			
I. Other intangible assets		142,957.50	42
B. Investments			
I. Investments in group undertakings and participating interests			
1. shares in related companies		150,000.00	150
2. participating interests		1,090,137.57	1,090
II. Other financial investments			
1. shares and other variable-yield securities		8,281,445.27	11,057
2. debt securities and other fixed-income securities		28,641,375.00	25,057
C. Accounts receivable			
I. Accounts receivable arising out of direct insurance business from			
1. policyholders		1,442,812.16	1,210
2. intermediaries		1,675.74	2
II. Accounts receivable arising out of reinsurance operations		6,543.00	386
III. Other accounts receivable		356,670.05	769
D. Interest receivable pro rata		463,290.16	451
E. Other assets			
I. Rents and office equipment		807,538.82	774
II. Cash at bank and in hand		9,668,043.31	1,824
III. Other		4,900,000.00	4,500
F. Prepayments and accrued income		213,357.08	31
Vienna, 1.2.2008		56,165,845.66	47,343

Liabilities

31.12.2006

	in EUR		in TEUR
A. Capital and reserves			
I. Subscribed capital			
Nominal capital	6,000,000.00		6,000
II. Capital reserves			
Tied reserves	899,060.42		899
III. Revenue reserves			
Voluntary reserves	10,572,204.89		9,072
IV. Risk provision pursuant to § 73 a VAG taxed portion	558,089.97		446
V. Net profit for the financial year of which profit carried forward			
EUR 1,263,027.97 (2006: TEUR 1.315)	3,027,092.05		2,763
B. Untaxed reserves			
I. Risk provision pursuant to § 73 a VAG	64,453.79		64
C. Technical provisions for own account			
I. Provision for unearned premiums			
1. gross amount	799,564.00		
2. reinsurers' share	-375,735.00	423,829.00	207
II. Provision for outstanding claims			
1. gross amount	14,847,193.66		
2. reinsurers' share	-8,687,560.00	6,159,633.66	5,111
III. Provision for premium refund			
1. gross amount	2,563,000.00		
2. reinsurers' share	-1,522,400.00	1,040,600.00	851
IV. Equalization reserve	10,630,381.00		8,915
V. Other technical provisions			
1. gross amount	8,821,000.96		
2. reinsurers' share	-5,176,103.00	3,644,897.96	2,795
D. Provisions for other risks and charges			
I. Provisions for executive pensions	1,872,524.00		1,154
II. Provisions for other pensions	2,355,348.00		1,277
III. Provisions for taxation	588,000.00		0
IV. Other provisions	3,258,048.05		3,199
E. Other liabilities			
I. Accounts payable arising out of direct insurance business to			
1. policyholders	445,508.29		313
2. intermediaries	122,854.69		76
II. Accounts payable arising out of reinsurance operations	2,526,269.00		2,343
III. Other	1,977,050.89		1,858
Vienna, 1.2.2008	56,165,845.66		47,343

Profit and Loss Account

for the year ended 31st December 2007

I. Technical account		2006	
		in EUR	in TEUR
1. Earned premiums			
a) premiums written			
aa) gross amount	44,937,149.46		
ab) reinsurers' share	-26,409,819.00	18,527,330.46	14,689
b) change in premium deferrals			
ba) gross amount	61,113.00		
bb) reinsurers' share	92,734.00	153,847.00	440
2. Other technical income		23,105.90	15
3. Claims incurred			
a) claims paid			
aa) gross amount	-17,346,225.74		
ab) reinsurers' share	9,168,320.00	-8,177,905.74	-3,773
b) change in the provision for outstanding claims			
ba) gross amount	-413,172.54		
bb) reinsurers' share	-635,046.00	-1,048,218.54	-654
4. Increase in technical provisions			
a) other technical provisions			
aa) gross amount	-1,756,162.63		
ab) reinsurers' share	909,333.00	-846,829.63	-2,194
5. Bonuses and rebates			
a) gross amount	-4,161,116.02		
b) reinsurers' share	2,519,117.00	-1,641,999.02	-1,321
6. Operating expenses			
a) acquisition costs	-5,244,047.42		
b) other operating expenses	-4,971,798.48		
c) reinsurance commission and profit participation from ceded reinsurance	8,879,183.00	-1,336,662.90	-276
7. Other technical expenses		0.00	-2
8. Change in the equalization reserve		-1,715,925.00	-4,641
9. Balance on the technical account for general business		3,936,742.53	2,283

II. Non-technical account

2006

	in EUR	in TEUR
1. Balance on the technical account for general business	3,936,742.53	2,283
2. Investment income		
a) income from other investments	1,395,322.92	1,080
b) gains on the realization of investments	508,287.23	121
c) other income from interest	187,338.99	65
3. Investment expenses and charges		
a) investment management expenses	-307,834.37	-256
b) value adjustments on investments	-273,859.57	-347
c) losses on the realization of investments	-61,829.20	-13
4. Profit or loss on ordinary activities before tax	5,384,168.53	2,933
5. Tax on profit or loss on ordinary activities	-2,008,017.39	-1,394
6. Surplus for the financial year	3,376,151.14	1,539
7. Allocations to reserves		
a) allocation to risk provision pursuant to § 73 a VAG	-112,087.06	-91
b) allocation to voluntary reserves	-1,500,000.00	0
8. Net profit for the year	1,764,064.08	1,448
9. Retained profit brought forward from previous year	1,263,027.97	1,315
10. Net profit for the financial year	3,027,092.05	2,763

The Board of Management: Ludwig Mertes and Bettina Selden
Vienna, 1.2.2008



